

Nach einer kurzen Vorstellung der Vorlage durch Herrn Heilmann, bittet Frau Kling vorsorglich darum, die Beantragung einer Vertagung der Vorlage zu überdenken, da diese nicht zu einer Änderung der Drucksache führen würde.

Die Diskussion bezüglich der vorgesehenen Gehwegbreite von 1,50 m wird anschließend kontrovers geführt. Frau Dannheiser weist darauf hin, dass die im Masterplan Mobilität vorgesehene Breite von 2,50 m sich ausdrücklich auf Wohnstraßen bezieht und vermag daher nicht zu erkennen, warum die reduzierte Breite problematisch sein soll. Frau Kubon und Herr Feldmann-Jäger stellen klar, dass das zukünftige Aufkommen derzeit nicht vorhersehbar und daher die Standard-Empfehlung der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) von 2,50 m für Fußverkehr einzuhalten sei.

Frau Kubon stellt daher folgenden Antrag:

Wir beantragen eine Fußwegbreite von 2,50 m entsprechend der Empfehlung der FGSV.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4  
Nein-Stimmen: 7  
Enthaltung: 1

Damit ist der Antrag abgelehnt und Herr Grimmelsmann stellt die Vorlage in der ursprünglichen Fassung zur Abstimmung.